

Das Sterben der Fliegen. Haben wir schon je darauf geachtet, wie im Spätsommer oder Herbst unsere Stubenfliege so ganz plötzlich wie mit einem Schlage verschwindet? Wir finden sie massenhaft an Fensterscheiben, Wänden, Gardinen mit gespreizten Flügeln und Beinen kleben, umgeben von einem weißlichen, feinkörnigem Hofe. Eine altbekannte Erscheinung, dieses Fliegensterben. Weniger bekannt ist es, daß ein parasitischer Pilz die Ursache ist. Er gehört in die Klasse der Zygomyceten und nennt sich *Empusa muscae*.

In dem Buche „Die Pilze“ von A. Eichinger, das eine sehr interessante Darstellung der morphologischen und biologischen Verhältnisse der Pilze gibt („Aus Natur und Geisteswelt“, Verlag B. G. Teubner in Leipzig), lesen wir darüber: Gelangt eine Konidie auf eine Fliege, so treibt sie durch ihre Haut einen feinen Keimschlauch, der, sobald er ins Innere des Fliegenkörpers gelangt ist, anschwillt und, hefeartig sprossend, sich durch das ganze Fettgewebe verbreitet, mehr oder minder lange schlauchförmige Zellen bildend. An diesen entstehen später Seitenzweige, die nach der Peripherie des Fliegenkörpers wachsen und schließlich an ihm zutage treten. An ihnen wird nun je eine Konidie abgeschnürt. Der Konidienträger nimmt Wasser in sich auf, bis sein Innerstes unter einem ziemlichen Druck steht und endlich wie bei *Pilobolus* die Konidie abgeschleudert wird, wobei sie einige Zentimeter weit fliegen kann. Der Schlauch erfährt dadurch eine Entleerung und zieht sich etwas zusammen. Einen Teil seines Plasmas reißt die Konidie mit sich, es dient ihr gleichsam als Klebapparat, mit dem sie dann irgendwo haften bleibt, sei es an der Wand oder an einer eben vorüberziehenden Fliege, deren Schicksal dann besiegelt ist.

So massenhaft werden die Konidien ausgebildet und abgeschleudert, daß sie schließlich wie ein weißer Hof die tote Fliege umgeben. Hat eine abgeschleuderte Konidie ihren Zweck verfehlt, d. h. keine Fliege getroffen, so kann sie nochmals abgeschleudert werden. Die ursprüngliche Konidie treibt nämlich eine Sekundärkonidie, die dann mit demselben Mechanismus abgeschleudert wird; doch ein wunderbarer Vorgang! Die Zygosporen des Pilzes sind selten zu beobachten und werden ziemlich unregelmäßig gebildet. Nicht nur Stubenfliegen werden von *Empusa* befallen, sondern man kann auch draußen im Freien Epidemien bei Mücken und anderen Insekten beobachten, die meist auch durch der *Empusa* verwandte Formen verursacht werden.

Bücherecke.

(Besprechung von Büchern nicht rein entomologischer Natur).

Brehms Tierleben. Allgemeine Kunde des Tierreichs. 13 Bände. Mit über 2000 Abbildungen im Text und auf mehr als 500 Tafeln in Farbendruck, Kupferätzung und Holzschnitt sowie 13 Karten. Vierte, vollständig neubearbeitete Auflage, herausgegeben von Prof. Dr. Otto zur Strassen. **Band VII: Die Vögel.** Neubearbeitet von William Marshall (†), vollendet von F. Hempelmann und O. zur Strassen. Zweiter Teil. Mit 83 Abbildungen im Text und 50 Tafeln. In Halbleder gebunden 12 Mark.

Bald ist dem zunächst ausgegebenen sechsten

Bande*) von **Brehms Tierleben** eine Fortsetzung gefolgt: der VII. des Gesamtwerkes und zugleich der II. der Abteilung Vögel, der die Steißhühner, Hühner- vögel, Kranichvögel, Regenpfeifervögel und von den Kuckucksvögeln die Kuckucke behandelt. Nach der neueren Systematik rechnet man zu den Kranichvögeln unter anderen auch die Trappen, zu der Ordnung der Regenpfeifervögel die Mövenvögel, Flughühner und Taubenvögel, und so enthält dieser Band auch die Haustauben und die Haushühner, deren Fehlen in früheren Auflagen schmerzlich empfunden wurde. Jedes dieser beiden neuen Kapitel ist auch mit einer reich mit Rassevertretern besetzten Farbentafel ausgestattet, natürlich fehlen auch die wilden Stammformen der genannten Haustiere, „Bankivahuhn“ und „Felsentaube“, nicht. Ihre farbigen Darstellungen gehören zu den Prachtleistungen des Malers Kuhnert, von dem dieser Band nicht weniger als 25 Tafeln enthält. Blätter wie Geierperlhuhn in ostafrikanischem Steppengras, Auerhahn, Großtrappe, Helmvogel, um nur ein paar herauszugreifen, sind Meisterwerke. Recht glücklich erfaßt und wiedergegeben erscheinen auch einige Textbilder des Tiermalers A. Wagner, der z. B. die Bekassine und den wie einen Schaumball auf den Wellen liegenden „Wassertreter“ beisteuerte. Daß man den besten Bildern Gustav Mützels wieder begegnet, ist nur zu begrüßen. Gute Tonätzungen nach Photographien, eine der Neuerungen der 4. Auflage auf technischem Gebiete, durchziehen auch diesen Band in großer Anzahl. Die neubehandelten Arten und die der jüngeren Forschung entnommenen Beiträge zur Vervollständigung des Lebensbildes vieler Vögel verdankt der Band dem leider so frühzeitig verstobenen William Marshall und seinem Nachfolger, dem Herausgeber aber die Zusammenarbeit zum Ganzen, in dem, wo es nötig ist, moderne Tierphysiologie, Systematik und Anatomie unaufdringlich — aber für den Kenner deutlich — zu Worte kommen. Nach wie vor im Vordergrund steht auch beim neuen „Brehm“ die Biologie. Darin lag von Anbeginn an der besondere Reiz dieses klassischen Werkes, das in seiner zeitgemäßen Verjüngung Anerkennung und Bewunderung verdient.

*) Ueber den wir in No. 20 der „Entomologischen Zeitschrift“ referiert haben. Die Red.

Auskunftsstelle des Int. Entomol. Vereins E. V.

Auskunftsstelle des Intern. Entomolog. Vereins.

Mit der im Juli begonnenen Reisezeit hatte sich ein Nachlassen des Interesses für die Auskunftsstelle bemerkbar gemacht wahrscheinlich suchte jeder in praktischer Sammeltätigkeit seine entomologischen Kenntnisse zu erweitern. Jetzt nachdem wir der Winterkampagne entgegengehen, glauben wir dem Wunsche der Mitglieder des Vereins zu begegnen, wenn wir versuchen durch die Auskunftsstelle den Gedankenaustausch der Mitglieder untereinander wieder zu beleben.

Wir richten daher an alle Freunde des Vereins die herzliche Bitte sich recht zahlreich an der Beantwortung der gestellten Fragen zu beteiligen.

Eingegangene Fragen.

Frage 53. Sind die sekundären Bastarde hybr. galiphorbiae ♂ [(galii:euphorbiae) ♂] × galii ♀ sowie hybr. galiphorbiae ♂ × euphorbiae ♀ bereits als Falter bekannt und unter welchem Namen?

Frage 54. Wie wird nach Staudinger benannt:
1. Heraclides (Papilio) Thvas, Hübner, Tafel 314 (101).
2. Nectorides Eretheus, Hübner, Tafel 322 (109).
3. Calaides Piranthus, Hübner, Tafel 323 (110)?

Frage 55. Enthält die Flüssigkeit, die frischgeschlüpfte Falter abgeben irgendwelche zur Fortpflanzung der Schmetterlinge nötige Bestandteile und sind Schmetterlinge, die diese Flüssigkeit abgegeben haben zu einer Copula noch ebenso geeignet, wie solche, die die Flüssigkeit noch enthalten?

Frage 55. Ist die Rückkreuzung des Hybriden populi ♂ × ocellata ♀ mit den Stammarten, die Standfuß (Handbuch II, Aufl. 55) vorschlägt, schon versucht worden? Wie sehen diese Tiere aus?

Frage 57. Sind die Hybriden Sm. var. atlanticus und populi schon bekannt und wie verhält es sich mit dem Augenfleck?

Eingegangene Antworten.

Frage 41. Auf welche Art und Weise ist es möglich, von *Catocala conversa* in der Gefangenschaft eine Eiablage zu erhalten?

Antwort: Obgleich die im südl. Europa, Mauretanien und Vorderasien heimische *Catocala* schon recht lange bekannt ist und schon im Esper anno 1787 abgebildet, ist über die Zucht derselben noch nichts veröffentlicht. Wie schon oft berichtet, ist bei vielen *Catocala* sehr schwer eine Eiablage zu erhalten, doch erreicht man dieselbe leicht wenn es gelingt, die dem betr. Tiere nötigen Lebensgewohnheiten zu verschaffen.

Wie für *conversa* gilt das gleiche betreffs der Eiablage für *promissa*, deren Eiablage in den Antworten zu Frage 4 der Auskunftstelle Ent. Zeitschrift XXIV. No. 48 (Vereinsteil) und XXV. No. 2 (Vereinsteil) besprochen wurde.

Frage 42. Mitte April wurde in Lahr (Baden) ein tiefdunkles ♀ von *Euchloe cardamines* L. gefangen. Oberseite der Vdfl. schwarzgrau, die grünen Flecke der Unterseite der Hdfl. sind vollständig schwarz. Ist ein derartiges Stück bereits bekannt und benannt?

Antwort: Ohne den Falter zu sehen ist es unmöglich eine genau zutreffende Diagnose abzugeben. Ein derartiges Stück ist weder als Lokal- noch als Aberativform bis jetzt beschrieben. Der Falter

scheint der Frage nach eine melan. gefärbte Aberration zu sein.
Dr. N.

Auskunftstelle des Internat. Entomolog. Vereins E. V.
Frankfurt a. M., Rheinstr. 25.

Neuanmeldungen

vom 25. bis 30. September 1911.

- No. 2116. Fritz, Ernst, Wien.
„ 1836. Gaede, M., Charlottenburg.
„ 2045. Hirschwälder, M., Breslau.
„ 2117. Kühne, Lehrer, Bühl, U.-E.
„ 2114. Mouterde, R., Lyon.
„ 93. Poenack, H., Charlottenburg.
„ 2101. Schanzleh, W., Cöln-Klettenberg.
„ 2115. Zakarya, Stefan, k. k. Professor, Zara.

Wieder beigetreten:

No. 2118. Berliner Entomologen-Bund E. V., Berlin.

Einladung

zum

5. Sächsischen Entomologentage
zu Rosswein

Sonntag, den 15. Oktober 1911.

Tages-Ordnung.

Vormittag von 8 bis 12 Uhr. Empfang am Bahnhofe und Ausgabe der Teilnehmerkarten (à Stück 25 Pfg.). Zusammenkunft im Vereinslokal zur „Geige“, Gartenstraße.

Vormittag 11 bis 1/1 Uhr: Frühschoppen im Ratskeller am Markt.

Nachmittag 1 Uhr: Gemeinsames Mittagmahl im „Schützenhause“. (Gedeck Mk. 1.50, kein Weinzwang.)

Nachmittag 4 Uhr: Hauptversammlung im großen Saale des „Schützenhauses“.

a) Begrüßung.

b) Vortrag des Hrn. Dr. Paul Densow-Dresden: „Beiträge zur Kenntnis der Phylogenie der Celerio- (Deilephila) Arten mit besonderer Berücksichtigung der bis jetzt bekannten Hybriden“.

c) Anträge und Aussprache darüber.

Nach der Hauptversammlung (gegen 6 Uhr): Gemütliches Beisammensein im Schützenhause mit gesanglichen und theatralischen Darbietungen.

Im Nebensaale kleine entomologische Ausstellung und während des ganzen Tages

Tauschbörse.

Entomologische Vereinigung Rosswein und Umgegend
Robert Hiller.

Anträge sind vorher schriftlich einzusenden. Schriftliche Anmeldung zum gemeinsamen Mittagmahl ist unbedingt nötig bis 10. Oktober, da in der Kleinstadt Vorbereitungen getroffen werden müssen. Weitere Programms jederzeit zur Verfügung. Nach dem Mittagmahle empfiehlt sich eine Besichtigung der Stadt, eventl. Besuch des Hartenberges mit Bismarckdenkmal (in der Nähe des Bahnhofes).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Auskunftsstelle des Int. Entomol. Vereins E. V. 161-162](#)